

Begleitpreis:
Für Dresden überzähliglich:
2 Mark 60 Pf., bei den österr.
deutschen Postanstalten
überzähliglich 2 Mark; außer-
halb des Deutschen Reiches
Post- und Telegraphen-
Gesellschaft Rummern: 10 Pf.

Gründeinen:
Täglich mit Ausgabe der
Sens- und Scherze abends.
Bereits-Abendblatt: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 133.

Montag, den 12. Juni abends.

1899.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, dem Vorstande der III. Abteilung der General-
direktion der Staatsseisenbahnen Oberfinanzrathe
Bergmann den Titel und Rang eines Geheimen
Ratschahes und dem Mitgliede der genannten Be-
hoben Finanzrathe Dr. Otto das Ritterkreuz 1. Klasse
vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, dem Weichenwärter II. Klasse Baltin in
Zwickau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, dem vormaligen Wachmeister bei der Kriminal-
Abteilung der Polizeidirektion zu Dresden, Schuffens-
hauer, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dresden, 12. Juni. Se. Majestät der König
haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Bet-
änderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Fähnriche u. s. w.

Den 31. Mai 1899.

Heinrich, Amt im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 "Prinz
Regent Luitpold von Bayern", zu den Königl.
Sächs. Komp. des Königl. Preuß. Eisenbahn-Regts.
Nr. 2 versetzt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, den nachgenannten Offizieren und Unteroffizieren
die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen
nichtöffentlichen Insignien zu ertheilen, und zwar:

des Königl. Preußischen Rothen Adler-Ordens

4. Klasse:

dem Major v. Mangoldt-Reiboldt, persönlichen

Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann

Georg, Herzogs zu Sachsen;

der Königl. Preußischen Rothen Adler-Medaille:

dem Stabshauptmann Schröder des 2. Gren.-Regts.

Nr. 101 "Kaiser Wilhelm, König von Preußen";

des Kaiserlich und Königl. Österreichischen Ordens

der Eisernen Krone 3. Klasse;

dem Mittmeister Grafen Wilbing v. Königshütte,

persönlichen Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des

Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen;

des Komturkreuzes des Kaiserlich und Königlich

Österreichischen Franz Josephs-Ordens;

dem Major v. Mangoldt-Reiboldt, persönlichen

Adjutanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann

Georg, Herzogs zu Sachsen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu
genehmigen geruht, daß der Großfürst Solmsche
Kammerdiener August Eduard Kämpf in Wildenfels die ihm von Sr. Durchlaucht dem Graf-Regenten des
Fürstenthums Lippe verliehene goldene Verdienst-
Medaille annimme und trage.

Gruennungen, Verzeichnungen &c.

im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Justiz.
Der Rechtsanwalt Hans Paul Schmidgk in Stollberg ist
zum Rat der Stollberg auf so lange Zeit, als er dort
seine ordentliche Geschäftsführer haben wird, ernannt worden.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.
Bei der Postverwaltung sind ernannt worden:
Sackendorff, Beyerlein, Graf. Roth und Schulz,
ältere Postbeamten, als Postsekretäre im Bezirke der
Königl. Ober-Postdirektion zu Leipzig; Müller, Paul,
Günther, Grätzlitz und Geschwindner, jünger Post-
beamten, als Ober-Postbeamten im Bezirke der Kaiserl.
Ober-Postdirektion zu Leipzig; Wieditz, Wermann, Helf-
fermann, Proge, Schreiter, Höfe, Paulick, Will-
Burchardt und Höf, jünger Postbeamter, als Postbeamten
im Bezirke der Kaiserl. Ober-Postdirektion zu Dresden.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 10. d. Mts.: "Jessonda".
Dort in drei Akten von C. Gehr. Mußt von Louis
Spohr.

Louis Spohr, dessen musikalische Eigenart durch das
bekannte Werk: "Er war der beste Violinist unter den
Komponisten und der herausragendste Tonseher unter den
Geigenvirtuosen" am treffendsten gekennzeichnet erscheint,
ist durch die unlängst erfolgte Wiederbelebung der "Kreuz-
fahrt" an der Stätte seiner langjährigen künstlerischen
Werthgrund als Opernkomponist erneut in den Vorder-
grund gestellt worden. Doch fügt der Erfolg dieses von
den Kasseler Hofkapellmeister Dr. Beyer geschickt und
pietätvoll bearbeiteten Opernwerkes zu einem bleibenden
gestalten werde, erfreut um so zweifelhafter, als sich von
den Bühnenaufnahmen Spohrs, unter denen "Juon" und
"Zemire und Azor" die bekanntesten sind, nur "Jessonda"
dauernd auf den Spielpläne zu erhalten vermöchte. Ein
Hauptgrund dafür dürfte in dem Umstände zu suchen sein,
daß in Spohrs Opern das dramatische Anknüpfen durch
die vorzüglichste weise, romantisch-sentimentale und
daraus vielfach eindeutige Grundstimmung der Musik eine
Umstaltung erfährt, die einer unmittelbaren und fort-
reichenden Bühneneinwirkung nicht förderlich ist. Es wohnten,
wie Otto Reizel in seinem "Söhne durch die Oper" be-
merkt, gleichsam "zwei Selen" in der Kunst des Kom-
ponisten. Während er einerseits seiner Mußt eine Farbe
und Rauhigkeit, einen Ernst und eine Würde ver-
leiht, die an den besten Tonstücken der Altfässer, namentlich
Mozarts und Webers, erinnern, lehrt er nur zu
schnell wieder zu seinem Grundlage, der zum ersten
Schöpfungsgeist der Mußt die Annehmlichkeit, das sinn-
liche Hochbegabte erhebt, zurück und beeinträchtigt so die
Liebe und Nachhaltigkeit der gewonnenen dramatischen

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus
und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: Die Rückans-
telle zu Süßen. Sektorat: das K. Kabinettum des Kultus
und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gehörte ehemaliger
Wohnung im Schulhaus ein jährliches Entommen von
1000 M. für den Schuldistrikt und 615 M. 14 Pf. für den
Kirchendienst. Gehalte sind an den Sektorat zu richten und
mit den erforderlichen Beilegen bis zum 1. d. Mts. an den
Königl. Beauftragten des Kultus zu Pirna einzurichten;
— die 2. Röhrige Sekretärin in Gründen i. Vogt. Sektorat: das Königl. Kabinettum des
Kultus und öffentlichen Unterrichts. Entommen: 1200 M.
Gehalt, 180 M. Wohnungsgeld, 216 M. für Unterkunft und
72 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Gehalte mit
den erforderlichen Unterlagen sind bis zum 25. Juni bei dem
Königl. Beauftragten des Kultus zu Pirna einzurichten;
— die 2. Röhrige Sekretärin in Gründen i. Vogt. Sektorat: das Königl. Kabinettum des
Kultus und öffentlichen Unterrichts. Entkommen: 1200 M. Gehalt, 12 M.
für die Fortbildungsschule und 250 M. Unterkunft und
25 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Gehalte mit
den erforderlichen Unterlagen sind bis zum 25. Juni bei dem
Königl. Beauftragten des Kultus zu Pirna einzurichten;
— die 2. Röhrige Sekretärin in Gründen i. Vogt. Sektorat: das Königl. Kabinettum des
Kultus und öffentlichen Unterrichts. Entkommen: 1200 M. Gehalt, 12 M.
für die Fortbildungsschule und 250 M. Unterkunft und
25 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Gehalte mit
den erforderlichen Unterlagen sind bis zum 25. Juni bei dem
Königl. Beauftragten des Kultus zu Pirna einzurichten;

der Lösung der Krise weder einen Sieg noch eine

Riederlage gab. Ist diese Annahme richtig, so hat
man in erster Linie nicht die Mobilität der Lösung,
sondern die noch wichtigere Thatlohe zu würdigen,
dass ein ernster und tieghender Gegenzug, der in
Wien wie in Buda-Pest den Ausgangspunkt schwerer
innerpolitischer Erüttelungen bildete, ohne

wider weitere Verwicklungen aus der Welt geschafft

wurden ist. Wenn unsere Oppositionspresse sich nun

ansieht, die für Österreich aus der Beschämigung

der Bankreform etwa erwachende Schädigung

zisermäßig abgeschwächen, so sollte sie doch

auch in der Bissens nicht so leicht zu bemessenden

Schädigung gedenken, welche mit dem Ausbruch neuer

innerer Ketten verknüpft sein mag. Es ist das

Verdienst beider Regierungen, vor allem aber das Er-

gebnis der unermüdlichen vermittelnden Einwirkung

des Monarchen, daß der Staat vor einer solchen

Heimsuchung bewahrt blieb, obgleich die friedliche

Vertreibung des Konfliktes in zahlreichen Phasen der

nun beendeten Verhandlungen nahezu unmöglich schien.

Die österreichische Regierung hat sich den Forder-

ungen Ungarns nicht unterordnet; sie hat ihren

Standpunkt, den sie anfanglich als unverträglich be-

zeichnete, erst geändert, als auf ungarischer Seite, wo

die Unabhängigkeit förmlich zur Staatskrone proklamiert wurde, im Verlaufe der Verhandlungen das

Gleiche geschah. Die Angriffe, die man gegen das

Ministerium Thun wegen seiner vermeintlichen

Energielosigkeit und Schwäche richtet, sind daher

ebenso unberechtigt wie jene, die den ungarischen Kabi-

nettos im Budapester Reichstage zu gewürgten hat.

Nicht dasselbe gilt aber von den in unserm deutlich-

oppositionellen Blättern laut werdenben Klagen über

die Zurückziehung des Parlaments bei der gesamten

Erledigung der Ausgleichsfragen. Es ist richtig, daß

diese Zurückziehung der natürlichen Wille des Parla-

ments widerpricht und daß dadurch auch die Inter-

essen Österreichs im allgemeinen leiden. Die ungarische

Regierung stützt sich bei jedem Vorgehen in der

Ausgleichsangelegenheit auf den Willen der Volks-

vertretung, deren Macht und moralisches Ansehen

durch die vor kurzem erfolgte Änderung der Partei-

verhältnisse noch erhöht werden sind. Das österre-

ichische Kabinett entbehrt einer solchen Stütze; es

kann seinen Forderungen niemals durch den Hinweis

auf parlamentarische Kundgebungen verstärkt Nach-

druck verschaffen, und es muß Ausnahmedispositionen

der Verfassung anwenden, um unter Umgehung des

Parlaments die geforderte Gültigkeit der mit Ungarn

getroffenen Abmachungen zu sichern. Österreich befindet

sich daher bei der Auseinandersetzung mit Ungarn vorweg im Nachteil. Die Regierung, die

sich ohne zwingende Gründe in diese Position begeben

würde, würde den herbstlichen Tadel verdienen; sie wäre

mit dem Odium einer ungeeigneten Kräfteammlung

in einer für das Wohl Österreichs wichtigen politi-

schischen und wirtschaftlichen Kampagne belastet und zu-

gleich mit der Verantwortung für eine vertragswerte

Verleihung des konstitutionellen Prinzipes. Wäre die

österreichische Regierung wirklich von der ihr zu-

geforderten Feindseligkeit gegen den Parlamentarismus

erschöpft, so könnte sie doch nicht so leichtfertig und

unkling sein, sich in den Ausgleichskämpfen mit Ungarn

einer wertvollen Waffe nutzlos zu machen. Gerade

die Ereignisse der letzten Tage haben aber in über-

zeugender Weise dargethan, wie diese Waffe heute

bedroht ist. Das ungarische Abgeordnetenhaus be-

schloß während der bewegtesten Phase der Ausgleichs-

verhandlung eine feierliche Kundgebung des Vertrauens

und der Zustimmung zu dem Vorgehen der Regierung.

Eine analoge Kundgebung ist fast zur gleichen Zeit

auch jetzt der Vertrauensmänner aller Parteien der

österreichischen Reichsratsmehrheit zu gunsten der öster-

reichischen Regierung erfolgt. Die Führer der

Rechten erklären einstimmig, daß sie den Standpunkt

der Regierung unbedingt billigen und daß sie bereit

sind, die Aktion des Kabinetts rückhaltslos zu

unterstützen. Der Schauspiel dieser Demonstration

unseres Abgeordnetenhauses. In diesem Raum

steht man vor einer Menge

von Menschen, die

die Meinungsdifferenzen

der beiden Parteien

ausdrücklich

zu unterstützen scheinen.

Die Führer der

Rechten erklären einstimmig,

daß sie den Standpunkt

der Regierung unbedingt

vielleicht auch diesen Kunden Empfehlungen seines eigenen Geschäfts zu gestatten, bleibt straflos." Diese Gegenüberstellung ist durchaus verfehlt und irreführend. Ein an einem Bau stehender und ruhig beschäftigender Arbeiter würde auch nach dem Entwurf straflos sein; um seine Strafbarkeit zu begründen, müßten als weitere Thatsachen hinzukommen: erkennbar, daß seine Beobachtung sich als Glied einer plannmäßigen Überwachung des Bauplatzes verhält, zweitens, daß diese plannmäßige Überwachung in Beziehung steht zu einer Arbeiterausbeutung oder einem Auskund, und drittens, daß sie zu dem Zweck unternommen wird, andere behuts Förderung und siegreicher Durchführung eines solchen Arbeitskampfes zu einem Thun oder dessen der in den §§ 1 bis 3 bezeichneten Art zu bestimmen.

In demselben Aufsatz heißt es sodann weiter: Die Beleidigung oder Körperverletzung werde überall nur auf Antrag verfolgt; für die Arbeiter solle jetzt durch den § 5 ein Aufnahmerecht geschaffen werden, indem es künftig in den dort genannten Fällen eines Strafantrags nicht bedürfen soll. Auch hier liegt es in Wahrheit so, daß eine Beleidigung — und zwar gilt dies, wie jeder Artikel versteht, nur von einer thätlichen Beleidigung — oder eine vorläufige Körperverletzung oder Sachbeschädigung von amts wegen dann verfolgt werden soll, wenn eines dieser Vergehen zu dem Zweck begangen wird, um andere, die sich von einer Ausbeutung oder einem Auskund ferngehalten haben, eben wegen dieser Nichtbeteiligung zu prüfen, an ihnen Rache dafür zu nehmen. Der Zusammenhang also mit einem Arbeitskampf und die bezeichnete Absicht des Thäters zieht hier dem Vergehen erst seine spezifische Bedeutung. Wenn nun, wie die Erklärung lebt und wie auch in der Denkschrift mit vielen Beispielen belegt ist, solche Nachhandlungen wegen ihrer terroristischen Wirkung einen offensichtlich gemeinhinlichen Charakter angenommen haben, so erhebt es das öffentliche Interesse, ihre Bestrafung von amts wegen herbeizuführen und nicht in das Reichen der Verleger zu stellen, die, unter dem Druck der Einschüchterung stehend, nur allzu häufig zu einer freien Entschließung unsfähig sind.

Durch die Vorrichtung des § 5 wird keineswegs dem Verleger die Strafverfolgung wider seinen Willen aufgezwungen, wie man unter Entstehung des Sozialvertrags behauptet hat; er wird auch zu einer Angerstattung nicht verpflichtet. Nur wird er freilich nötigenfalls in einem von amts wegen betriebenen Strafverfahren seiner Haftpflicht zu genügen haben. Damit wird aber sicherlich kein Aufnahmerecht geschaffen, sondern lediglich eine ganz selbstverständliche Pflichterfüllung in Anspruch genommen. Die „Vossische Zeitung“ stellt sich in anderer Meinung und versteht sich zu dem Verlangen, daß um den verlegerischen Arbeitern zu schützen, eine Strafverfolgung seines Angreifers von amts wegen nicht plausibel dürfe. Dass der Verleger übrigens auch ein Unternehmer sein kann, sei nur nebenbei erwähnt. Der Artikel sagt:

„Die Arbeiterschaft erhält schließlich von diesem Vertrag den befreiteten Arbeiter fortan auch ohne jede Abrede, ohne jede Verurteilung wie einen Auswürgen, wie einen Auskuss. Die übrigen Arbeiter werden in den meisten Fällen sich weigern, mit ihm an denselben Tischen zu sitzen, in derselben Werkstatt zu arbeiten. Der Arbeitgeber wird darüber nicht im Unklaren stehen, und in den weitaußen meistens Fällen wird er, um unbillige Beschuldigungen vorzubeugen, den mißliegenden Arbeiter vor die Thür schicken. Der Mann kann den Hauptarbeitsplatz verlassen werden, bloß weil eine an ihm verübte Beleidigung, aus der er selbst sich nicht das Mindeste mache, von der Staatsanwaltschaft aufgegriffen und vom Amts wegen verfolgt wird.“

Wir haben diese Stelle möglicherweise gegeben, weil sie eine äußerst drastische Darstellung des in Arbeiterskreisen geübten Terrorismus enthält. Nur wird freilich aus dem klipp und klar Anerkenntnis des Bekleidens eines solchen Zwangs- und Einschüchterungssystems nicht der Schluß auf die Notwendigkeit eines gelegentlich eingesetzten gezeigt, sondern es wird im Gegenteil empfohlen, terroristische Nachhandlungen ja nicht von amts wegen zu Leibe zu ziehen, damit dem Verleger nicht von neuem die Rache des Delinquents und ihrer Gehilfen gegenübersetzen werde. Dass eine solche Angelpolitik die Auflösung jeder öffentlichen Ordnung und die vollkommene Bankrottierung der öffentlichen Gewalten bedeuten würde, liegt auf der Hand.

Tagesgeschichte.

Dresden. 12. Juni. Von Sibyllenort wird berichtet: Zu der Königl. Tafel am vergangenen Sonnabend waren mit Einladungen ausgezeichnet worden: der Eisenbahndirektions-Präsident Hermann in Breslau, der Preußische Hofstammar-Rat Kell und der Bauinspektor Knob. An demselben Tage nachmittags trafen Frau Gräfin Schall-Miancourt, geb. Freiin v. Fürstenberg, und Frau v. Matius, geb. Gräfin

lichen Anstalten und deren Geldmittel z. B. nach Java und anderen Punkten geht, die uns eigentlich fern liegen sollten. Es könnte sich aus diesem Anfang mit Leichtigkeit eine Plantagenkolonie für unsere Tropenbotaniker, für praktische Botaniker, für Tropenphysiologen, vielleicht auch für Meteorologen u. a. entwickeln, und wie jetzt untere Botaniker u. zu Studienzwecken mit deutschem Gelde vielfach Reisen auf Java ausführen, so würde das in Zukunft sowohl materiell wie ideell unseren deutschen Gebieten zunommen; ja es würden vielleicht sogar bald die Angehörigen fremder Nationen zu uns kommen, um Lehre zu suchen und Lehre zu geben, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Arbeit zu leisten. Noch größere Wichtigkeit würde aber der praktische Wert eines solchen Institutes besitzen. Alle die jungen Praktiker und Gelehrten, die von Gesellschaften hinausgeschieden werden, um beißweile die Kaufkultproduktion, die Möglichkeit der Bananenkultur, die Palmlösegewinnung u. a. zu studieren, würden dort an Ort und Stelle die nötigen chemischen und physiologischen Untersuchungen machen können. Ein paar Beispiele werden die Wichtigkeit dieser Dinge ins rechte Licht setzen. Es ist jedem Kaufmann bekannt, daß das Spezial, das wir aus Frankreich bezogen, zum kleinsten Teil wirklich Ölbaum ist, vielmehr zumtheil aus der afrikanischen Erdnuß (Arachis), einer Leguminose, gewonnen wird, und daß deshalb der Erdnuß-Import von Afrika nach Marokko eine ziemliche Rolle im Handelsverkehr spielt. Es ist aber nicht einzusehen, warum wir den Gewinn dieser Oelergiebung französischen Händlern überlassen sollen, wenn wir die Erdnuß in unseren eigenen Kolonien bauen und dortself das Öl gewinnen können. Dazu sind natürlich wissenschaftliche Voruntersuchungen nötig. Ferner ist, trotz bisheriger schlagkräftiger Versuche, kein Zweifel, daß wir in unseren Kolonien Begründen haben müssen, die sich zum Anbau von Baumwolle eignen. Das frühere Berlin, die Baumwolle in Ostafrika zu kultivieren, keinen Erfolg hatten, liegt gründlicher daran, daß man die Eingeborenen nicht in geeigneter Weise dazu interessieren mußte, ferner aber vermutlich auch daran, daß man nicht die geeignete Art der Baumwollstaude auf dem geeigneten

Einsiedel, nebst Tochter zum Besuch Ihrer Königlichen Majestäten in Sibyllenort ein.

Dresden. 12. Juni. Bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg fand gestern nachmittag um 2 Uhr in der Prinz-Villa zu Hosterwitz Familienfest statt, an der Ihr Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johanna Georg, die Prinzessin Mathilde sowie die Prinzen Albert und Georg der Jüngste teilnahmen.

Dresden. 12. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wohnte heute mittag 12 Uhr der Beerdigung des verstorbenen Oberleutnants d. R. im Garde-Reiter-Regiment v. Arnim auf dem Volksweg Friedhof bei. Se. Königl. Hoheit ließ an Sorge des Entschlafenen durch den persönlichen Adjutanten Major v. Mangoldt einen Kranz niedergelegen.

Dresden. 12. Juni. Der Kaiserl. und Königl. Österreichisch-Ungarische Gesandte, Graf Lühnow, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der hiesigen K. u. K. Gesandtschaft wieder übernommen.

Deutsches Reich.

* **Berlin.** Se. Majestät der Kaiser, in Garde-Kürassieruniform, erschien vorgestern morgen vor 8 Uhr, von Potsdam kommend, auf dem Tempelhofer Platz zur Beleidigung des Gardes-Kürassierregiments und des 2. Garde-Ulanenregiments. Um 9 Uhr erschienen Ihre Majestät die Kaiserin zu Pferde, mit Gefolge, begleitet von einer Abteilung Ihrer Leibgarde, ferner der Kronprinz von Schweden und Norwegen in der Uniform des Grenadierregiments zu Pferde, Erzherz. v. Österreich* und der Sohn des Kronprinzen, Rad. der Beleidigung begaben sich. Se. Majestät der Kaiser zur Kürassier-Kaserne zu einem Ambt, legten hier die Kürassieruniform an und sprangen nunmehr nach dem westlichen Teile des Feldes, worauf eine große Kavalleriefeier (10 Regiments) erfolgte. Nach der Kavallerie und dem Parademarsch aller Truppenreihen und nachdem der Kaiser noch die beiden zur Nutzung herangezogenen Regimenter des III. Armeecorps, die Hessen-Hanau und die 6. Kürassiere, begrüßt hatten, begaben sich Se. Majestät mit dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen nach dem Rahmen des Garde-Kürassier-Regiments, wo das Frühstück um 12 Uhr stattfand. Abends sprachen Se. Majestät noch bei dem Staatssekretär des Außenministeriums Staatsminister v. Bülow vor und begaben sich dann mit dem 7. Uhu-Zug nach Potsdam zurück. Zur Abendstunde im Neuen Palais bei Ihren Majestäten waren Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen, nebst seinem Sohne, dem Prinzen Gustav Adolf, der Königl. schwedisch-norwegische Minister-Amtsh. v. Lagerheim, sowie der schwedisch-norwegische Militär-Amtsh. v. Mars, ferner Staatssekretär v. Bülow mit Gemahlin und General Graf v. Wedel mit Gemahlin geladen. Gestern morgen besuchten Se. Majestät den Gesellenstand in der Friedenskirche. Später empfingen Allerhöchsterseits den Chef des Militärlaborets General v. Hahn, den kommandierenden General des Gardekorps v. Bod und Bolz sowie die Kommission in Sachen der Militärsatzverschreibung. Am Nachmittag wohnten Ihre Majestäten der Hubertusregatta bei Grünau bei.

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird

den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird

den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird

den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird

den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird

den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird

den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird

den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird

den „B. R. R.“ berichten: Es wird sich in der Hauptzache um einen Vormarsch des 1. Armeecorps von Karlsruhe, des 13. von Stuttgart her, beide gegenüberliegend, handeln. Das Eingreifen des 15. Armeecorps läßt sich noch nicht übersehen. Am wichtigsten für die Entwicklung wird das Gelände zwischen Worms und Wörthstadt sein. Nachdem für das Unternehmen des Kaisers, Hauptquartier und der Mandoverleitung in Worms sich keine Gelegenheit geboten hat, werden beide in Karlsruhe Standquartier nehmen. Gleichzeitig aus der Lust geprägt war die Meldung der „Kölner Zeitg.“ vor der Wahl Straßburgs. Bei der Anlage der Mandate ist die Eröffnung für einen dauernden Aufenthalt des Hauptquartiers in Straßburg viel zu groß. Es würde sich täglich um 100 km und mehr handeln, nur um das Gelände zu erreichen, und um die entsprechende Rüstreihe. Der Aufenthalt in Straßburg erstreckt sich nur auf zwei Tage vom 4. September ab, der Parade des 15. Armeecorps halber. Die Kaisermonade selbst werden vorwiegend täglich vom 11. bis 15. dauern. Es handelt sich in den drei Armeecorps und den von anderen Corps noch zu gestellenden Truppenteilen um 91½ Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadrons, 70 Batterien, darunter 8 reitende, 4 Pionierbataillone, mit allen Nebenformationen. Es wird also eine impoante Streitmacht zur Verwendung kommen, wobei noch ins Gewicht fällt,

— Historisch der kommenden Kaisermonat wird</

menge mit den sich immer wiederholenden Rufen: „Es lebe Loubet!“, „Es lebe die Republik!“ beglückt. An der Gasse, wo die Menge am dichtesten war, wurden Redner bereitgestellte Positionen bereit. Als der Präsident auf der Tribüne erschien, entklangte es aus der ungeheuren Menschenmenge wie ein einziger Ruf „Es lebe Loubet!“, „Es lebe die Republik!“ nur ganz vereinzelt wurden einige Rufe „Es lebe die Armee!“ laut. Beim Rennen um den Geschenk Preis wurde either „Berth“, zweiter „Belzquez“, Dritter „Albion“, alle drei französische Werte. Kurz vor 5 Uhr im Präsidium Loubet im Elysée wiede eingetroffen, nachdem er auch auf dem ganzen Rückweg fortwährend mit den Rufen „Es lebe Loubet!“, „Es lebe die Republik!“ beglückt worden war. Jemand ein engerer Freundschaft ist bis zur Nähe des Präsidenten ins Elysée nicht vorgekommen. Als Loubet den Rennplatz betrat, entstand aus einer außerhalb der Umfriedung des Rennplatzes stehenden Gruppe von Menschen Rufe „Es lebe die Armee!“, „Rieder mit Zola“, was zu Rempelsteinen Anlass gab, bei denen einige Verhaftungen vorgenommen werden. Auf der Hinseite des Präsidenten rief in der Avenue Marigny ein Mann „Es lebe der König!“, er wurde sofort verhaftet.

Der Räumraum des Rennplatzes von Longchamps war, wie in früheren Jahren, von der eleganten Welt direkt, man bemerkte dort eine große Zahl von Mitgliedern des Parlaments und der Municipalität aller Pariser Quartiere. Die dem Präsidenten Loubet vom Räumraum aus gezeigten Ovationen waren überaus begeistert. Die erwähnte Rempelstein außerhalb des Rennplatzes war belanglos. Bei der Hin- und Rückfahrt des Präsidenten durch die Avenue des Champs Elysées und des Bois de Boulogne hielten die Champagnes und Weinführer an und bildeten Spalier; die Infosse befreit respektvoll den Staatschef.

Als Präsident Loubet Longchamps verließ, entstanden überall auf dem Rennplatz Hochrufe auf Loubet, die Republik, auf Zola und Picquart; die Menge schwankte über und schwenkte und bereitete dem Präsidenten eine großartige Ovation. Als die Menge den Wagen des Ministers des Äußeren Delcros ansichtig wurde, brach sie in die Rufe aus: „Rieder mit Nogentot“, „Es lebe Delcros!“, „Es lebe die Republik!“, „Rieder mit Drouet!“. Auch den übrigen Ministern, besonders dem Kriegsminister Kranz, wurden ähnliche Ovationen bereitstellt. Dem Präsidenten Loubet wurde die wärme Ovation vor der Kaskade bereit, wo die Menge die von Polizisten gebildete Sicherheitslinie durchbrach und unter Hochrufen auf Loubet, die Republik und auf Picquart den Wagen des Präsidenten umringte. Auf dem Rennplatz selbst fanden nur einige persönliche Streitigkeiten vor. Der Polizeibeamte, welche gegen Manifestanten verhaftet waren, wurden verwundet. Von den vorgenommenen Verhaftungen sind nur acht aufrichterhalten worden. Nach dem letzten Rennen leerte sich der Rennplatz langsam, aber ohne Zwischenfall. Vor dem Pavillon Armandville hatte Jaurès mit den Sozialisten Aufführung genommen, welche die Carmagnole sangen; als in dem Pavillon stehende Gäste hierauf mit Hochrufen auf die Armee antworteten, kam es zu einem lärmenden Zusammenstoß.

Über den Zwischenfall im Pavillon Armandville wird weiter gemeldet: Kurz nach 5 Uhr mache in dem dichtenste Glaubenskloster einer der Gäste mißliche Bemerkungen über den Präsidenten Loubet. Andere Gäste nahmen für oder gegen Partei, und es fielen beleidigende Worte, welche bald in Thätschleien ausgetreten; Gläser, Karaffen, Flaschen, Tische und Stühle dienten als Wurfschäfte. In demselben Augenblicke begann eine große Volksmenge, die mit roten Rollen im Knopflock Kundgebungen veranstaltete und von dem Zwischenfall unterrichtet worden war, Hochrufe auf die Republik und Schmähschlüsse auf die Geistlichkeit auszustoßen, und es kam vor dem Pavillon zu einem regelrechten Gefecht. Mehrere tausend Menschen roteten sich zusammen und zerklemmernd die Scheiben, während im Innern des Pavillons der Kampf seinen Fortgang nahm. Mehrere Personen, darunter ein Polizeibeamter, wurden verwundet. Schließlich flüchteten die vom Schreden ergossenen Gäste, und das Volk wurde geschlossen. Um 6 Uhr zog ein Trupp von mehreren Tausend Personen über die Champs Elysées zum Elysée und brachte Hochrufe auf Loubet und die Republik aus. Bald darauf hatte die Umgebung vom Elysée ihr gewöhnliches Aussehen wiederbekommen. Um 7 Uhr abends wurde eine große Menschenmenge, die vor dem „Intransigent“ eine Kundgebung veranstaltete, von der Polizei zurückgedrängt. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem mehrere Journalisten, die über zugerechnet waren, verhaftet und bis auf weiteres auf der Polizeiwache behalten wurden. Auch vor der „Libre Parole“ wurde eine Kundgebung veranstaltet; hier wurden gleichfalls mehrere Personen verhaftet. Bei den darauf folgenden Rempelsteinen erlitten mehrere Personen Verletzungen. Die Polizeipräfektur giebt an, daß im Laufe des gestrigen Tages etwa 30 Personen verhaftet und etwa 10 Personen verwundet wurden.

Poitiers. Der Oberbauminister Viger, der vor gestern hier eingetroffen ist, wurde von vielen Seiten mit den Rufen „Es lebe Loubet!“, „Es lebe die Republik!“ begrüßt. Eine Anzahl junger, dem „Cercle catholique“ angehörender Leute machten eine Gegenkundgebung. Viele von ihnen wurden verhaftet.

Nizza. Wie ein Spezialtelegramm aus Nizza mitteilt, wurden dort gestern abend zwei Jagdrossi-Pferde verhaftet, welche beim Zapfenstreich eine sympathische Aufführung des Publikums mit den Rufen: „Es lebe das Herz!“, „Rieder mit den Verbrüder!“ beantwortet hatten. Man brachte die Verhafteten nach dem Polizeiposten und sobald in ihre Kaserne, wo sie interniert wurden.

Italien.

Rom. Der König hat gestern Erlassen unterzeichnet, durch welche Strafen für Vergangen gegen die Steuergesetze und gegen die öffentliche Sicherheit sowie Strafen für Desertionen aus der Handelsmarine erlassen werden.

Deputiertenkammer. Die Beratung der innerpolitischen Maßnahmen am Sonnabend wurde fortgesetzt. Der Sozialist Colajanni hielt eine Rede zum Zwecke der Obstruktion; darauf erging der Sozialist Morgan das Wort und sagte, er habe den Vorwurf, bis 47 Uhr zu reden. (Schreiter auf der äußeren Linke.) Der Präsident erhob gegen dieses ungehörige Verhalten Ein-

spruch. (Beschluss rechts und im Zentrum; Unterbrechungen und Rufen auf der äußeren Linke.) Morgan fuhr fort, er sehe nicht die Rechtmäßigkeit eines Geleget ein, das gegen das Versammlungsrecht gerichtet sei, da die Polizei unglaubliche Vorwände finde, um Versammlungen der extremen Parteien zu verbieten. Redner verteil Zeitungskarikaturen über verboteine Versammlungen. (Lärm und Unterbrechungen auf der Rechten und im Zentrum.) Der Präsident zog dies Bogenen Morgan als inkorrekt und forderte den Redner auf, nicht von den vorliegenden Gegenständen abzuweichen, sondern seine Ansprüche zu Artikel 1 zu erläutern. Morgan erwiderte, er glaube, das Recht zu haben, Zeitungskarikaturen zu verbieten, die Thaten enthielten, die mit dem Gegenstande der Erörterung im Zusammenhang stehen. (Große Unruhe rechts und im Zentrum.) Der Präsident erklärte nun mehr, er werde die unkorrekte Art, die Erörterung fortzuführen, nicht länger dulden; und habe daher lieber die Sitzung auf. (Ausrufe) Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Athen: Türkische Außenminister hatten im Roten Meer Barken, die unter italienischer Flagge segelten, beschlagnahmt. Daraufhin war das italienische Schiff „Volturno“ eigent von Massaua nach Molla gekommen. Der Governor von Molla erhielt von seiner Regierung den Befehl, dem „Volturno“ die Barken auszuliefern.

Niederlande.

Haag. (Meldung des „Reuterischen Bureau“.) Die Sektion der Friedenskonferenz, die sich mit der Brüsseler Konferenz von 1874 beschäftigen hat, trat vorigestern zu einer Sitzung zusammen. Artikel 2 wurde in neuer Redaktion angenommen, Artikel 3 und 5 wurden angenommen, Artikel 4 wurde getilgt. Der englische Delegierte Sir John Ardagh erklärte, England könne sich nicht binden durch Unterzeichnung eines aus der Brüsseler Konferenz von 1874 hergeleiteten Abkommen, aber es behalte sich vor, sich noch den Abmachungen jener Konferenz und nach den Arbeiten der gegenwärtigen Konferenz bei den allgemeinen Institutionen zu richten, die es seinem Herren im Falle eines Feldzuges ertheilen würde. Der Präsident der Sektion Prof. v. Martens erwiderte, es kann begehen nicht, daß die Mächte ein Grund der Brüsseler Konferenz aufgekettet Abkommen unterschreiben; es müsste vielmehr, daß die Mächte sich verpflichten, die gegenseitig festgelegten Abmachungen auf die Institutionen anzuwenden, die den Truppen beim Ausmarsch in den Feldzug ertheilt werden. Sir John Ardagh bemerkte hierauf, er habe in seiner Erklärung nur seine persönliche Ansicht ausgeschlossen und werde über diesen so wichtigen Punkt seine Regierung abschließen. Nachmittag fand bei dem Präsidenten, Vorsitzender v. Staa, auf Einladung des Vorsitzenden Grafen Wünster eine Versammlung der Hauptdelegierten statt, um die Frage wegen der Mitteilungen an die Presse zu regeln. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen, da die Verhandlung nicht vollständig war. Heute sollen die Beratungen hierüber wieder aufgenommen werden, und es soll alsdann festgestellt werden, welche Mitteilungen den Verantwortlichen der Zeitungen zugänglich gemacht werden können.

Spanien.

Madrid. Die Deputiertenkammer beriet vorigestern über die Wahl Moratas und erklärte sie für gültig. Mehrere Redner hatten die Ungültigkeitsklärung verlangt, weil Morato die Freimaurerei auf den Philippinen organisiert habe, was den Aufstand auf denselben zur Folge gehabt hätte. Silvela erklärte auf eine Anfrage, er wolle sich enthalten, seine Ansicht zu äußern. Die Monarchie erhob Einspruch. Die Kammer verlangte nunmehr eine Abstimmung. Hierbei stimmten 9 für und 15 gegen die Gültigkeit der Wahl. — Das Gericht von einer Demission des Präsidenten der Kammer ist unverändert.

Der neue amerikanische Gesandte Torel ist hier eingetroffen. — Die „Correspondencia de España“ berichtet davon, daß der Präsident der Kammer, Pidal, seine Enthaltung einrede.

Portugal.

Lissabon. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Neorganisation des Heeres in der Deputiertenkammer verließ die konservative Minorität unter Führung Simão Ribeiros den Saal, wie es angekündigt hatte. Der Gesetzentwurf wurde alsdann angenommen.

Großbritannien.

* London. Die vorigestrigen Blätter fassen insgesamt die Lage im Transvaal weit erstaunlich auf, als es zuerst der Fall zu sein schien. Der „Daily Graphic“, der als Chamberlain Organ gilt, hofft, daß der Krieg vermieden werden könne, sagt aber: „Wenn es zum Kriege kommt, so kann die Regierung auf die herzliche Unterstützung der ganzen Nation rechnen. Wir können um keine bessere Sache kämpfen als um die Vertheidigung der Grundlage freier und ehrlicher Verwaltung in einer Region, für deren Wohlheit wir unmittelbar verantwortlich sind.“ — Die „Morning Post“ erklärt, daß England am Scheideweg steht — dort weitere fruchtbare Verhandlungen, hier wurden gleichfalls mehrere Personen verhaftet. Bei den darauf folgenden Rempelsteinen erlitten mehrere Personen Verletzungen. Die Polizeipräfektur giebt an, daß im Laufe des gestrigen Tages etwa 30 Personen verhaftet und etwa 10 Personen verwundet wurden.

Poitiers. Der Oberbauminsiter Viger, der vor gestern hier eingetroffen ist, wurde von vielen Seiten mit den Rufen „Es lebe Loubet!“, „Es lebe die Republik!“ begrüßt. Eine Anzahl junger, dem „Cercle catholique“ angehörender Leute machten eine Gegenkundgebung.

Nizza. Wie ein Spezialtelegramm aus Nizza mitteilt, wurden dort gestern abend zwei Jagdrossi-Pferde verhaftet, welche beim Zapfenstreich eine sympathische Aufführung des Publikums mit den Rufen: „Es lebe das Herz!“, „Rieder mit den Verbrüder!“ beantwortet hatten. Man brachte die Verhafteten nach dem Polizeiposten und sobald in ihre Kaserne, wo sie interniert wurden.

Deputiertenkammer. Die Beratung der innerpolitischen Maßnahmen am Sonnabend wurde fortgesetzt. Der Sozialist Colajanni hielt eine Rede zum Zwecke der Obstruktion; darauf erging der Sozialist Morgan das Wort und sagte, er habe den Vorwurf, bis 47 Uhr zu reden. (Schreiter auf der äußeren Linke.) Der Präsident erhob gegen dieses ungehörige Verhalten Ein-

spruch. (Beschluss rechts und im Zentrum; Unterbrechungen und Rufen auf der äußeren Linke.) Morgan fuhr fort, er sehe nicht die Rechtmäßigkeit eines Geleget ein, das gegen das Versammlungsrecht gerichtet sei, da die Polizei unglaubliche Vorwände finde, um Versammlungen der extremen Parteien zu verbieten. Redner verteil Zeitungskarikaturen über verboteine Versammlungen. (Lärm und Unterbrechungen auf der Rechten und im Zentrum.) Der Präsident zog dies Bogenen Morgan als inkorrekt und forderte den Redner auf, nicht von den vorliegenden Gegenständen abzuweichen, sondern seine Ansprüche zu Artikel 1 zu erläutern. Morgan erwiderte, er glaube, das Recht zu haben, Zeitungskarikaturen zu verbieten, die Thaten enthielten, die mit dem Gegenstande der Erörterung im Zusammenhang stehen. (Große Unruhe rechts und im Zentrum.) Der Präsident erklärte nun mehr, er werde die unkorrekte Art, die Erörterung fortzuführen, nicht länger dulden; und habe daher lieber die Sitzung auf. (Ausrufe) Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Transvaal bestehenden Differenzen mit grohem Nachdruck zu betreuen und eventuell vor der Entstaltung materieller Mittel nicht zurückzuschrecken. Man betone, daß die unlängst mit Deutschland, Frankreich und Russland abgeschlossenen Vereinbarungen Großbritannien gestalten, seine ganze Aufmerksamkeit der Regelung der Verhältnisse im Transvaal zu widmen, was man in London für uns so bringender erachtet, als die Belassung derselben in der Schweiz geeignet wäre, eine Situation in Südafrika zu schaffen, die Englands schweren Verlegenheiten bereiten könnte.

Aus Bloemfontein wird dem „Reuterischen Bureau“ von vorigestern gemeldet, in sämtlichen Kreisen glaube man zu wissen, daß Präsident Kruger bei dem Volkswahl die Abschaffung des Dynamit-Monopols in Vorschlag gebracht habe, und daß der Orange-Freistaat seinen Einfluß in Pretoria für die Erlangung von Reformen geltend mache. — Das genannte Bureau erfuhr ferner aus Bloemfontein, Wagen und Karren seien für den Fall einer Massenauswanderung nach Johannesburg gespart.

* Das Freimaurer-Institut (Realshule) begeht am 28. und 29. d. Ms. die Feier seines 125-jährigen Bestehens. Nach der vorliegenden Festordnung findet am Mittwoch, 28. Juni, eine Feierfeier in der Aula des alten Schulgebäude statt. Gegen 4½ Uhr werden die Zugänge auf dem Schulhof Übungssitzungen vorführen, und nachmittags 5 Uhr findet Festauftührung im Saale des Gewerbeschulhauses statt. Hierbei soll die Geschichte des Instituts von den Schülerinnen in lebenden Bildern dargestellt werden. Der verbindende Text ist vom Vorsteher H. Winkler verfaßt und wird von dem Königl. Hofschauspieler Herrn Prof. Pauli gesprochen werden. — Am Donnerstag, den 29. Juni erfolgt morgens 8 Uhr der Aufzug aus dem alten in das neue Schulgebäude, mittelst Sonderdampfer bis Bloemfontein. Vormittags ½ 12 Uhr wird im Festsaale des neuen Gebäudes, Strijdom, Eisenacher Straße 21, die Einweihungsfeier abgehalten werden, an die wird sich ein Rundgang durch das Gebäude und nachmittags 3 Uhr eine Festfeier im Logenhaus, Ostrasse 15, anschließen.

* Die Stadt Dresden bietet, abgesehen von ihren königlichen Vorzügen, auch speziell für Gartenbau-Ausstellungen einen so günstigen Platz, wie vielleicht kaum eine andere Stadt Deutschlands. Die zahlreichen, mit ihren Geschäftszwecken weit über die Grenzen Europas hinausreichenden und zum Teil weltberühmten Handelsfirmen, haben namentlich in den letzten Jahrzehnten Dresden in die Reihe der ersten Gärtnereiflächen gerückt.

Wohl einzig dagegen ist der in den Jahren 1895-96 erbaute prächtige Ausstellungspalast, der mit seinen hellen weißen Hallen und dem geräumigen Park jedem Aussteller selbst bei stärkster Beteiligung die Sicherheit gewährt, daß seine Pflanzen etc. in vortrefflicher, langer Aufstellung zur Geltung kommen, und nicht, wie es in anderen Ausstellungen leider so oft geschieht, infolge beschädigter Räume in die Gedenkzweckmärsche und dort übersehen werden. Was insbesondere die von der Gartenbaugesellschaft „Feronia“ für das Frühjahr 1900 beabsichtigte Große Deutsche Gartenbauausstellung anlangt, so werden die außerordentlich hohen Gebühren, welche aufgesetzt sind, nach einer besonderen Räumung der Hauptbau ihres Eigentums klarbar gemorden, und dieser Preis, in welchem tatsächlich die Regierung die vertragte Vorstellung des Programms u. a. außer zahlreichen Preisblättern für Dekorationen insgesamt 2200 M., darunter einen ersten Preis von 1000 M.; für Rosen einen ersten Preis von 1500 M., für Rosen einen ersten Preis von 1000 M., zusammen 2800 M., ebenso für Coniferen und andere Baumzwecke einen ersten Preis von 1000 M. und zusammen etwa 2800 M. für Bändern insgesamt über 4000 M., darunter ein Preis von 1000 und einer von 500 M.; allein für die aufgesetzten Gebühren, ohne die Medaillen, beträgt die Gesamtkasse rund 25000 M. — Nach alledem ist eine sehr starke Beteiligung vorauszusehen, und es ist sicher, daß sowohl Aussteller als auch Besucher ihre Befriedigung finden werden.

* Die Sanitätswache des Samariter-Vereins (freiwillige Rettungsgesellschaft) zu Dresden, Wallstr. 14, wurde im Monat Mai von 79 Helferinnen in Auftrag genommen, und zwar 71 mal bei Tage und 8 mal bei Nacht. Die Hilfe wurde bei 75 Fällen auf der Wache und bei 4 Fällen in den Wohnungen geleistet. Was die Fälle selbst anbetrifft, so waren es 76 schwere Verletzungen und 3 innere Erkrankungen, davon 39 Betriebsunfälle und 40 Unfälle auf den Straßen bzw. in den Wohnungen. Herzverschämde Fälle sind: 24 schwere Schwere Verletzungen, darunter 3 Knorpelbrüche, sowie 3 innere lebensbedrohende Erkrankungen; bei einem Falle trat der Tod ein. Transporte machten sich 5 erforderlich und Besuchsfälle wurden 3 ausgestellt.

* Die Feuerwehr wurde gestern mittag gegen 1 Uhr nach Hubertusstraße 29 alarmiert, wo im Rohraum einer Bader- und Schuhfabrik ein Brand entstanden war. Das Feuer hatte sich noch nicht weit ausgetragen und wurde alsbald unterdrückt.

* Die allgemeine geschäftliche Versammlung der Freien Vereinigung Kampfgenossen von 1870/71 findet am 17. Juni 1899, abends 9 Uhr, im Saale des „Catolagarten“ statt. Die Zahl der Angehörigen der Vereinigung stellt sich am Schlusse des Berichtsjahres demnach wie folgt: Se. Ratsjäger der Königl. Hoheit der Prinz Georg, ferner Se. Excellenz der Generalleutnant L. D. von Schadow, Ehrenpräsident, 1. General der Infanterie, 6. Generalleutnants, 8. Generalmajore, 9. Stabs- und Subalternoffiziere und 2175 Unteroffiziere und Soldaten. Die im Laufe des Berichtsjahres wiederum zahlreich eingegangenen Unterstützungen gelten haben mit wenigen Ausnahmen (in Fällen, wo die Würdigkeit und Bedürftigkeit nicht nachgewiesen war), bestätigt worden. Es wurden gegen das Eigentum der Kämpfer 3390 M. aufgezogen, welche ausgesetzt sind, nach einer besonderen Räumung der Hauptbau des Programms u. a. außer zahlreichen Preisblättern für Dekorationen insgesamt 2200 M., darunter einen ersten Preis von 1000 M.; für Rosen einen ersten Preis von 1500 M., zusammen 2800 M., ebenso für Coniferen und andere Baumzwecke einen ersten Preis von 1000 M. und zusammen etwa 2800 M. für Bändern insgesamt über 4000 M., darunter ein Preis von 1000 und einer von 500 M.; allein für die aufgesetzten Gebühren, ohne die Medaillen, beträgt die Gesamtkasse rund 25000 M. — Nach alledem ist eine sehr starke Beteiligung vorauszusehen, und es ist sicher, daß sowohl Aussteller als auch Besucher ihre Befriedigung finden werden.

* Die Feuerwehr hier eingelaufene Nachrichten melden es wahrscheinlich, daß das Ministerium der Kap. Kolonie, unterhält von Jean Hoffmeyer und der Liga der Widerstand, sich gegen das in Moskau befindende Geschäft verfangen habe und ob sie ein offenes und ehrliches Geschäft gemacht oder Schmuggel beabsichtigt und geführt habe, ihre Waren in Berlin zu landen und den Markt zu verlaufen. Das formelle Urteil ist noch nicht gesprochen, und es wird sich noch Gelegenheit ergeben, etwas näher auf diese Angelegenheit einzugehen.

Afrika.

Johannesburg. (Meldung des „Reuterischen Bureau“.) Der Staatssekretär forderte vorigestern die Zeitungsredakteure telegraphisch auf, Extraausgaben ihrer Blätter zu veranlassen. In diesen soll die Verbesserung ermahnt werden, in den so abendläufig zusammengesetzten Versammlungen die Ordnung aufrecht zu erhalten; den Anhängern der Regierung soll geraten werden, sich fernzuhalten. — In dem von 6000 Bürgern besuchten Meeting wurden die Vorläufer Krüger als ganz unzureichend bezeichnet und Müller der Dank für die Bemühungen, die Lage der Widerstand zu verbessern, ausgesprochen. Die Versammlung verließ in vollkommenster Ruhe. Der Polizeikommandant von Johannesburg war vom Staatssekretär beauftragt worden, die Verhandlungen politischen Schicksals angezeigten zu lassen.

Pretoria. (Meldung der „Agence Havas“.) Von Kapstadt hier eingelaufene Nachrichten melden es wahrscheinlich, daß das Ministerium der Kap. Kolonie, unterhält von Jean Hoffmeyer und der Liga der Widerstand, sich in einem dem Frieden günstigen Scone aussprechen werde. Nach diesen Meldungen werde die Agitation von der Partei des Cecil Rhodes genährt.

Örtliches.

Dresden, 12. Juni.

* Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August bestätigte heute das neu eröffnete, seit 35 Jahren im bisherigen Platze bestehende Atelier des Fotografen W. Hößler, Pragerstraße 7.

* Ihre Durchlaucht die Prinzessin Eleonora von Schleswig-Holstein besuchte am Sonnabend den Kunstsalon von Ernst Arnold, Waldstrasse 1, I.

die ganze Gente vernichtet sein. — Auch in San Pedro de Alarcos (Prov. Valladolid) herrschte heftiger Sturm, der große Verheerungen anrichtete. 150 Häuser wurden zerstört, viele Personen getötet. Bis jetzt sind 10 Leichen auf den Trümmern hervorgezogen worden.

* New-Castle. In der Geschäftsgasse von New-Castle, Whitworth u. Co. wütete gestern ein gewaltiges Feuer, durch das eine große Anzahl wertvoller Geschäfte und Maschinen nebst anderem Material zerstört wurden. Der Schaden wird auf 200000 Pf. Sterl. geschätzt.

* Konstantinopel. Da in Süßigkeiten die Verfahrung aufgetaucht ist, daß die Pest von Alexandria leicht nach der syrischen Küste verschleppt werden könnte, so wurden auf Befehl des Sultans drei Kriegsschiffe, die je einen Sanitätsbeamten an Bord mitführen, beauftragt Überwachung der bezeichneten Küste in den Dienst gestellt. Auch wurden Vorsichtsmassregeln für Schiffe, die Getreide, Reis, und dergleichen aus Ägypten bringen, angeordnet, obgleich ein Teil der Mitglieder des Sanitätskonsils die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel bestreit.

* Kapstadt. In einem Dynamitmagazin der Kimberley-Mine fand eine Explosion statt, bei der 17 Eingeborene schwer verwundet wurden.

* Teheran. In Busche starben vom 5. bis zum 10. d. M. 8 Personen an der Pest. Die englische Kolonie hat die Hilfe zur Bekämpfung der Seuche angeboten. Der Großerzer gab Bescheid, daß den Anordnungen der britischen Armee Folge zu leisten sei. — Die Leiche des Käfigers des hiesigen russischen Distrikto-Bank, der seit dem 3. d. M. vermisst wird, ist in einem von eingeborenen Beamten der Bank besuchten Hause vergraben aufgefunden worden. Die Mörder sind verhaftet worden. Von den Banknoten, die seit dem Verschwinden des Käfigers in der Kasse fehlten, sind die meisten wieder aufgefunden worden.

Rennsport.

Hamburg-Horn, 11. Juni. 1. Eröffnung-Rennen. 2000 M. 1400 m. Königl. Hauptgestüt Gräbly's br. St. Wiedenbrück 1. Härz. Hohenlohe-Drehingen d. R. Königl. 2. Rapt. Jöbs br. D. Erdmann 3. Tot. 17:10; Platz: 26, 25: 20 M. — II. Solitaires-Rennen. 3500 M. 1000 m. Königl. Hauptgestüt Gräbly's R. H. Heberholz 1. Hen. R. Cordes br. St. Wöhla 2. Härz. Alsterfeste-St. St. Berg 3. Tot. 17:10; Platz: 29, 24: 20 M. — III. Silberne Preise und 1500 M. 1800 m. Major v. Hohberg schm. R. Hanseaten 1. Hen. R. W. Behrens br. R. Meissel 2. Hen. R. Rohrbeck R. St. Auf Wiedenbrück 3. Tot. 21:10; Platz: 27, 29: 20 M. — IV. Großer Hanse-Preis. Preispreis und 40000 M. 2200 m. Hen. R. Thiele-Wiedenbrück 4. br. R. Siegert 1. Hen. R. Moes 5. R. Schröder. R. Gersten 2. Hen. R. Raesmann 4. R. H. Allgöld 5. R. Rod. liegen: Ternius, Schröder, Gabrun 1. Röhr, Schröder. Tot. 20:10; Platz: 26, 27, 40: 20 M. — V. Peter-Handicap. 4000 M. 1600 m. Härz. Hohenlohe-Drehingen d. R. St. Knutzen 2. Hen. R. Daniels R. Cipriano 3. Tot. 21:10; Platz: 27, 29, 25: 20 M. — VI. Schlüsselbecken-Rennen. 2000 M. 1800 m. Mr. G. Johnson R. St. Lubbe Radtke 1. Hanau. R. St. Lottin' 5. R. Thie 2. Hen. R. Cordes br. R. Merianer 3. Tot. 22:10; Platz: 46, 52: 20 M. — VII. Großer Hamburger Offizier-Preis-Rennen. Ehrenpreis und 1000 M. 4500 m. St. d. R. Paderborn jun. St. St. Gartens 1. St. Graf Gräbly (18. Ul.) dbr. W. Bob 2. St. d. Kaiseroff (16. Ul.) St. R. Rejatz 3. Ritter d. R. St. G. Suermondt R. St. Schmuth 4. Tot. 24:10; Platz: 30, 45: 20 M.

Paris, 11. Juni. Grand-Preis de Paris. 200000 Francs für Drei-Jährige 3000 m. Mon. R. Gaillauts br. R. Herib. 1. Mon. R. de Chevre br. R. Belaigue 2. Comte R. H. de R. Alphonse III 3. Tot. 22:10; Platz: 15, 19, 17:10. Reicht gewonnen. Rünzhafer siegte. Die Gewinnsummen waren wesentlich geringer als im Vorjahr, der Umsatz um Tafelzettel betrug nahezu eine Million weniger.

Statistik und Volkswirtschaft.

* 4 % Hypothekenfondsbrieft der Bodencredithalt. Serie III, vor 1909 nicht verjährbar. Die Sächsische Bodencredithalt in Dresden emittiert eine neue Serie Hypothekenfondsbrieft im Betrage von Rommels 300000000 M., welche sich von den bisher ausgegebenen Fondsbrieften dieses Instituts dadurch unterscheidet, daß nur derselbe 4 %ige Kapital genährt werden kann. Diese 4 % Hypothekenfondsbrieft, Serie III, sind eingetragen in 60 Abteilungen von je 500000 M. und endenfristig in 5 Jahren zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Rommels, und bilden für sich infolge eines neuen Instituts darin abweichen, daß bezüglich der einzelnen Fondsbrieft der Anteil einer Auslösung nicht bestimmt. Die Tilgung der Anteile erfolgt lediglich in Wege der Rückzahlung ganzer Abteilungen, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten und schnellen Radischen umfangreicher Beratungsfähigkeit erfordert. Vor dem 1. Januar 1909 ist eine Auslösung der Fondsbrieft aufgedroschen, von da ab kann die Gesellschaft die Anteile ganz oder einzeln entzünden, welche durch das Institut bestimmt werden. Es versteht sich, die Kosten der gehörigen Hypothekenfondsbrieft ganz bedeutend, da die Preise jederzeit nicht mehr auf die Summen der einzelnen Stände, sondern lediglich auf die gesamten Abteilungssummen zu richten haben und ihnen dadurch den gezielten

Philipp Elimeyer Dresden

gegr. 1833

Commandite des A. Schaffhausen'schen Bankvereins,

Berlin

Köln

Hauptgeschäft: Prager Strasse 5, L.

Depositenkasse und Wechselstube: Marschallstrasse 1, part.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und Check-Conten.

Discontierung und Einziehung von Wechseln und Checks.

An- und Verkauf von Wertpapieren und Sorten.

Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen.

Annahme von Geldern zur Verzinsung (Einlagebücher).

Annahme von offenen Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Zahlbarstellung von Wechseln an meinen Kassen.

Beleihung von Wertpapieren.

Annahme von geschlossenen Depots

in feuer- und diebstahlsicheren Safes in verschließbaren Fächern (für Wertpapiere, Urkunden und Wertsachen) unter eigenem Verschluss der Mieter.

Ausstellung von Kreditbriefen. * Ueberwachung der Verlosungen.

5517

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Verloosungs-Liste No. 75.

Creditbriefe, gezogen am 9. Juni 1899, zahlbar vom 2. Januar 1900 ab bei der Kasse des **Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden** und bei den sonst noch bekannt gegebenen **Zahlstellen**.

4 % Creditbriefe: Serie IIIA. Lit. A zu 500 Thlr. Nr. 33. 41. 87. 97. 220. 286. 320. 423. 424. 427. 433. 444. 511. 576. 639. 890. 925. 927. 1021. 1095. 1161. 1181. 1194. 1207. 1225. 1358. 1510. 1554. 1555. — Lit. C zu 100 Thlr. Nr. 1. 68. 69. 156. 281. 265. 266. 307. 379. 401. 403. 433. 472. 485. 540. 543. 547. 699. 888. 907. 1022. 1093. 1132. 1173. 1227. 1270. 1358. 1349. 1389. 1394. 1467. 1475. 1586. 1591. 1604. 1630. 1676. 1728. 1840. 2091. 2102. 2149. 2185. 2204. 2261. 2299. 2422. 2362. 2449. 2581. 2692. 2698. 2720. 2854. 2916. 2936. 2940. 2946. 2988. 3057. 3059. 3220. 3228. 3266. 3380. 3402. 3422. 3428. 3476. 3478. 3495. 3511. 3553. 3600. 3656. 3658. 3725. 3769. 3801. 3831. 3847. 3853. 3916. 3973.

Serie IIIA. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 22. 33. 261. 262. 313. 323. 391. 425. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 48. 149. 253. 256. 375. 436. 503. 512. 526. 528. 539. 559. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 1. 5. 7. 28. 88. 84. 162. 172. 344. 348. 349. 365. 392. 459. 508. 568. 678. 711. 749. 767. 791. 839. 849. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 23. 41. 68. 95. 138. 208. 252. 417. 426. 478. 610. 848.

Serie IV*. A zu 2000 Mark Nr. 31. 61. 187. 212. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 8. 42. 136. 187. 267. 346. 519. 535. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 121. 144. 172. 396. 409. 604. 616. 637. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 95. 190. 191. 288. 404. 459. 590.

Serie X. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 2. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 15. 49. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 82. 62. 64. 92. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 25. 48. 56. 67. 86.

3 1/2 % Creditbriefe: Serie I*. Lit. A zu 500 Thlr. Nr. 9. 16. 76. 124. 174. 219. 312. 365. 413. 491. 545. 680. 700. 771. 787. 789. 848. 864. 973. 981. — Lit. C zu 100 Thlr. Nr. 52. 187. 285. 299. 387. 527. 547. 687. 824. 827. 744. 812. 878. 905. 1007. 1045. 1173. 1156. 1221. 1236. 1312. 1314. 1841. 1855. 1519. 1587. 1684. 1685. 1890. 1697. 1700. 1704. 1723. 1824. 1891. 1903. 2017. 2072. 2116. 2121. 2123. 2153. 2203. 2258. 2298. 2306. 2307. 2352. 2366. 2378. 2380. 2393. 2441. 2445. — Lit. D zu 25 Thlr. Nr. 24. 27. 49. 43. 82. 123. 127. 153. 160. 193. 282. 242. 278. 286. 287. 304. 334. 312. 355. 369. 378. 381. 385. 400. 407. 410. 447. 450. 483. 490. 580. 525. 536. 558. 542. 544.

Serie XA-Lit. A zu 2000 Mark Nr. 5. 52. 53. 213. 218. 420. 476. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 24. 108. 120. 172. 490. 412. 522. 591. 636. 638. 706. 718. 819. 845. 941. 1051. 1066. 1068. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 59. 57. 186. 257. 222. 318. 328. 384. 498. 497. 571. 613. 645. 657. 691. 911. 924. 1055. 1071. 1168. 1283. 1426. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 202. 471. 554. 555. 648. 785. 846. 894. 1092. 1228. 1295. 1401. 1412. 1428. 1498.

Serie VII. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 61. 87. 94. 176. 189. 327. 590. 682. 696. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 24. 177. 188. 279. 301. 325. 544. 602. 627. 631. 745. 775. 787. 942. 1147. 1151. 1188. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 84. 135. 200. 325. 336. 336. 530. 559. 607. 651. 840. 846. 890. 911. 933. 945. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 21. 25. 125. 291. 355. 475. 642. 732. 784. 866.

Serie VII. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 6. 45. 124. 141. 210. 391. 516. 577. 585. 604. 626. 814. 887. 957. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 8. 49. 113. 174. 251. 486. 544. 661. 745. 863. 872. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 157. 167. 198. 224. 229. 233. 450. 577. 620. 759. 796. 905. 936. 1088.

Serie VIII. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 51. 112. 290. 323. 331. 345. 453. 460. 511. 591. 821. 868. 883. 968. 1011. 1033. 1077. 1259. 1314. 1507. 1593. 1646. 1854. 1774. 1917. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 86. 91. 93. 114. 148. 200. 228. 290. 719. 733. 940. 960. 995. 1006. 1008. 1089. 1140. 1184. 1483. 1511. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 69. 87. 99. 129. 219. 313. 329. 422. 445. 487. 557. 908. 943. 1007. 1064. 1083. 1091. 1148. 1242. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 64. 178. 199. 204. 440. 446. 460. 461. 474. 543. 581. 675. 804. 839. 929. 971. 1062. 1086. 1231.

Serie IXA. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 158. 189. 210. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 26. 46. 47. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 20. 27. 106. 181. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 19. 217. 323. 245. 290. 295.

Serie XI. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 77. 154. 163. 208. 259. 581. 649. 723. 882. 916. 921. 958. 990. 1012. 1094. 1324. 1347. 1512. 1755. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 405. 553. 636. 742. 838. 949. 952. 1023. 1023. 1076. 1081. 1110. 1170. 1229. 1232. 1826. 1863. 1880. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 481. 513. 537. 585. 906. 1080. 1162. 1194. 1207. 1225. 1236. 1264. 1411. 1471. 1503. 1689. 1730. 1784. 1789. 1873. 1893. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 497. 591. 636. 706. 712. 868. 888. 1014. 1122. 1188. 1199. 1195. 1166. 1182. 1202. 1272. 1666. 1705. 1856. 1941.

Serie XIA. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 142. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 163. 219. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 180. 197. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 198. 233. 245. 290. 295.

Serie XII. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 77. 154. 163. 208. 259. 581. 649. 723. 882. 916. 921. 958. 990. 1012. 1094. 1324. 1347. 1512. 1755. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 87. 92. 152. 229. 261. 324. 392. 408. 486. 489. 551. 718. 798. 1030. 1115. 1224. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 19. 231. 291. 478. 510. 592. 739. 791. 828. 982. 986. 1088. 1091. 1105. 1149. 1160. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 45. 103. 147. 266. 285. 338. 554. 631. 655. 668. 805. 907. 946. 947.

Serie XIII. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 8. 45. 78. 87. 165. 414. 520. 540. 809. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 34. 43. 57. 112. 237. 351. 429. 451.

Serie IXB. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 392. 423. 582. 584. 585. 694. 710. 801. 933. 948. 1113. 1123. 1226. 1243. 1347. 1512. 1755. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 405. 553. 636. 742. 838. 949. 952. 1023. 1023. 1076. 1081. 1110. 1170. 1229. 1232. 1826. 1863. 1880. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 481. 513. 537. 585. 906. 1080. 1162. 1194. 1207. 1225. 1236. 1264. 1411. 1471. 1503. 1689. 1730. 1784. 1789. 1873. 1893. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 497. 591. 636. 706. 712. 868. 888. 1014. 1122. 1188. 1199. 1195. 1166. 1182. 1202. 1272. 1666. 1705. 1856. 1941.

Serie X. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 142. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 163. 219. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 180. 197. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 198. 233. 245. 290. 295.

Serie XI. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 8. 169. 295. 332. 398. — Lit. A zu 2000 Mark Nr. 10. 81. 183. 270. 294. 308. 541. 668. 720. 730. 246. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 56. 140. 380. 411. 420. 435. 488. 576. 580. 624. 807. 854. 1023. 1066. 1148. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 100. 155. 180. 239. 281. 297. 373. 478. 741. 967. 1084. 1085. 1114. 1505. 1576. 1598. 1608. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 67. 168. 204. 236. 288. 372. 469. 622. 670. 717. 766. 857. 881. 926. 1047. 1141. 1158. 1231. 1401. 1447. 1570.

Serie XIV. Lit. A zu 2000 Mark Nr. 147. 148. 223. 227. — Lit. A zu 2000 Mark Nr. 84. 117. 146. 245. 287. 375. 394. 488. — Lit. B zu 1000 Mark Nr. 19. 312. 555. 567. 714. 790. 906. 970. 977. — Lit. C zu 500 Mark Nr. 103. 113. 239. 475. 478. 544. 670. 751. 782. 947. 1158. 1202. 1301. 1465. 1487. — Lit. D zu 100 Mark Nr. 6. 111. 160. 360. 467. 628. 878. 941. 983. 1030. 1057. 1080. 1228. 1282. 1441. 1454.

Serie XV. Lit. A zu 5000 Mark. Nr. 85. 184. 349. — Lit. A zu 2000 Mark. Nr. 94. 120. 216. 241. 280. 529. 557. 587. 635. 673. 683. 917. 1018. 1058. 1174. — Lit. C zu 500 Mark. Nr. 3. 229. 346. 513. 522. 748. 832. 860. 898. 990. 1235. 1287. 1401. — Lit. D zu 100 Mark. Nr. 218. 330. 344. 356. 369. 405. 526. 532. 622. 749. 757. 838. 903. 918. 9

P. P.

Vom 12. Juni c. ab befindet sich mein seit 35 Jahren am hiesigen Platze bestehendes

*Photographisches Atelier***Prager Strasse 7**

(gegenüber dem bisherigen Lokal)

in den eigens dazu erbauten, mit allem Comfort und praktischen Neuheiten ausgestatteten Räumen.

Hochachtungsvoll

W. Höffert,

Königlicher Hofphotograph.

5698

Deutsche Kunst-Ausstellung Dresden

• mit Abteilungen •

1899

3666 Lukas Cranach — Porzellan — Kunstgewerbe 20. April bis 17. September. Geöffnet von früh 9 Uhr bis 8 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 Mark. Von 8 Uhr abends ab 50 Pf. (Konzert im Park.)

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.

II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover, Mannheim, Bückeburg-Detmold, London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.

Reservefond: 34 Millionen Mark.

Unsere

Depositen-Kassenvergütet bis auf Weiteres auf **Bareinlagen** gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	2 %
" einmonatlicher Kündigung	2½ %
" dreimonatlicher "	3 %
" sechsmonatlicher "	3½ %

pro anno.

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremdländische Geldsorten und führt kommissionsweise Aufträge zu den coaltesten Bedingungen an hiesiger und an auswärtigen Börsen aus.

Die Koupions-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Koupions und Dividendencheine, beziehentlich deren Verwertung zu günstigsten Kursen und empfiehlt sich zur Einholung neuer Koupionsbogen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tratten und Anweisungen auf sämtliche europäische und überseeische Plätze und stellt Kreditbriefe aus, sowohl für Heizerwecke als für Warenbeute.

Die Lombard-Kasse gibt Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslobbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren. Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

Die Stahlkammer, **feuer- und diebessichere Schränke mit verschließbaren Fächern**, welche die Bank zur Aufbewahrung von Wertpapieren **mit weise** zur Verfügung stellt.

Die Stahlkammer ist jeden Werktag von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Die das Nähere enthaltenden Bestimmungen sind an unseren sämtlichen Kassen erhältlich.

Dresdner Bank.

5688

Creditanstalt für Industrie und Handel.

— Errichtet 1856. —

Dresden, Altmarkt 13.

Aktienkapital: 20 Millionen Mark.

Reservefond: 5 Millionen Mark.

Für die **Reisezeit** empfehlen wir
zur sicheren Aufbewahrung von Werthpapieren aller Art,
Schriftstücken, Schmuckgegenständen etc.**feuer- und diebessichere Stahlkammer**mit vermiethbaren Schrankfächern, welche unter eigenem Verschluss des Miethers stehen,
zur gefl. Benutzung für kürzere oder längere Zeit.

5218



Treppenstahl,
hervorragend solide Ware, kräftig gebaut,
unlackiert Mk. 6.—, Eiche lackirt Mk. 7.50.
Verspätigung in der Fertigstellung meiner Frühjahrs-Preisliste veranlasst mich, einige Ausfälle
daraus zu veröffentlichen.

4377 **F. Bernh. Lange, Amalienstr. — Ringstr. (Haus Fürstenhof).**

Prußische Renten-Versicherungs-Ausstalt

Gegründet 1838. zu Berlin. Vermögen: 108 Millionen Mark.
Besondere Stärkeausübung. zu Berlin. Vermögen:
Gewinnbringung von jenen beginnenden und aufgerichteten Renten mit
Gewinnbeteiligung zur Erhöhung des Einflusses und Überzeugung.
Capitalversicherung auf den Erbteil. Geschäftsführer und Aufsicht
bei: Franz Treitschke in Dresden, Marienstr. 42, Wilhelm Jacob in
Hannov., Adolf Räther in Böhmisch-Rixdorf, Dr. Klinghoff in Lübeck, Hermann Reichs-
mann in Böhmisch-Rixdorf, Hermann Vogel in Löbau i. S., Richard Lenz in Meißen, C. A. Schart in Pirna, Markt 16, Oskar
Vogel, Uhrmacher in Radeberg, Emil Schätz in Niels, G. J. Hirt
in Zittau, Julius Rehner in Leipzig, Johannisplatz 12. 410

Oliv-Oel

Crème de la Crème
Das feinst und redest Produkt der Mühle,
zu seinen Salaten, Reisen, etc.
Seig und sehr hoch von den Domänen
des Großherzogs von Sachsen,
Pfund 1 Mark
empf. frische Zubereitung.

Russische Handlung
Reitbahnstr. 1.